

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein (FDP) vom 19.01.17

und Antwort des Senats

Betr.: Digitalisierung an Schulen – Wie weit ist Hamburg?

Wie das Institut der deutschen Wirtschaft Köln Ende 2016 mitteilte, nutzen in Deutschland nur 9,1 Prozent der Lehrer täglich Computer im Unterricht – in Polen sind es 18,4 Prozent, in den Niederlanden 50,8 Prozent und in Australien 66 Prozent.¹ Diese Zahlen verdeutlichen, wie sehr die deutschen Schulen bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich hinterherhinken. Neben der dringend notwendigen Aus- und Fortbildung der Lehrer und der Entwicklung geeigneter pädagogischer Konzepte für den Bereich Medienbildung ist eine Ausstattung mit Hard- und Software an jeder Schule die unbedingte Voraussetzung für ein Ende der Kreidezeit.

Ein wichtiger Baustein hierfür kann eine sogenannte Bildungscloud sein. Eine solche Internetplattform ermöglicht es allen Lehrern und Schülern einer Schule, in einem geschützten (virtuellen) Raum zu kommunizieren und Unterrichtsmaterialien, Termine oder Aufgaben auszutauschen. Eine solche Bildungscloud geht damit über ein herkömmliches IT-System hinaus, das lediglich für die Schulverwaltung zur Verfügung steht. Gleichzeitig leitet sie die Kommunikation der Schulseitigen in sichere Bahnen, die Facebook oder WhatsApp nicht bieten. Auch Fragen des Urheberrechts, die der Bereitstellung von Lehrmitteln häufig entgegenstehen, können in einer Bildungscloud gelöst werden. Die Elternkammer in Hamburg hat ein solches System jüngst gefordert.² Dies könnte in Form der Ausweitung des vom Senat im April 2016 angekündigten Systems eduPort geschehen. Dieses ist bislang nur für die Benutzung durch Lehrer vorgesehen (vergleiche Anfrage der FDP-Fraktion, Drs. 21/4284).

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Die für Bildung zuständige Behörde treibt die Ausstattung der Schulen mit moderner IT-Infrastruktur kontinuierlich voran. Sowohl die allgemeinbildenden als auch die berufsbildenden Schulen sind an über 420 Standorten von Dataport an das städtische Glasfasernetz angeschlossen worden (WAN). Darüber hinaus sind alle staatlichen Schulen mit einer strukturierten internen Netzwerkinfrastruktur (LAN) ausgerüstet – in jedem Klassenraum befindet sich mindestens eine Netzwerkanschlussdose. Im Zuge dieser Neuausstattung mit moderner Netzwerkinfrastruktur haben die allgemeinbildenden Schulen eine Grundausstattung von insgesamt 2.500 Smartboards erhalten.

¹ https://mobile.twitter.com/iwd_de/status/800736840022183940?p=v.

² Julia Witte genannt Vedder: „Eltern fordern: WLAN für alle“, in: „Die Welt“ Hamburg, 9.1.2017, Seite 25.

Alle Baumaßnahmen an berufsbildenden Schulen werden regelhaft zum Anlass für eine erweiterte und modernisierte IT-Ausstattung genommen; so werden grundsätzlich alle Unterrichtsräume mit Smartboards ausgestattet und es wird eine umfassende Versorgung mit Netzwerkbuchsen und WLAN, so weit möglich, realisiert und für darüber hinausgehende Ausbaustufen vorbereitet. Mittelfristig sollen damit alle Berufsbildenden Schulen eine flächendeckende WLAN-Ausstattung haben, die für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler nutzbar ist.

Allen Schulen steht zudem eine bestimmte Anzahl von standardisierten IT-Arbeitsplätzen von Dataport zu Verfügung, über die eine sichere und integre Datenkommunikation innerhalb Hamburgs über das Verwaltungsnetz der Stadt gewährleistet wird. Als Beschaffungsgrundlage für weitere IT-Ausstattung haben die allgemeinbildenden Schulen des Weiteren die Möglichkeit, einen von der für Bildung zuständigen Behörde bereitgestellten Rahmenvertrag zu nutzen, über den Schulen flexibel in eigener Verantwortung unterrichtliche digitale Medienausstattung beliebig ergänzen können. Derzeit sind über 30.000 digitale Endgeräte in den Schulen im Einsatz. Berufsbildende Schulen haben einen fachspezifisch unterschiedlichen Bedarf an Endgeräten und Fachraumausstattung. Deshalb gewährleistet das Hamburger Institut für berufliche Bildung (HIBB) eine umfassende Beratung für die Ausstattung der Schulen, um eine sachgerechte Ausstattung mit der Schaffung wirksamer Administrations- und Sicherheitsverfahren zu verbinden. Im Übrigen siehe Drs. 21/1806.

Die zuständige Behörde führt in Hamburg als erstem Land eine einheitliche Kommunikations-Plattform „eduPort“ für alle allgemeinbildenden Schulen und ihre Beschäftigten ein. Ein erster Einsatz von eduPort erfolgte noch unter dem Produktnamen Logineo mit dem Pilotprojekt „Start in die nächste Generation“ an sechs weiterführenden Schulen in Hamburg. Die zuständige Behörde hat damit bereits grundlegende Bestandteile einer BildungscLOUD im Praxiseinsatz erprobt. Das Zugangsportale eduPort wird bis zum Ende des Schuljahres 2016/2017 in allen allgemeinbildenden Schulen eingeführt und stellt den Lehrkräften und dem sonstigen pädagogische Personal eine Kommunikations- und Zusammenarbeitsplattform mit einer WLAN-Ausstattung im Lehrerzimmer zur Verfügung. Das Ausrollen erfolgt schrittweise in zehn Wellen zu jeweils 30 bis 40 Schulen (siehe Drs. 21/4284).

Mit Stand vom 23.01.2017 können 172 allgemeinbildende Schulen bereits eduPort nutzen. Aus gegenwärtiger Sicht wird das Projektziel erreicht, alle 342 staatlichen allgemeinbildenden Schulen bis zum Schuljahresende an eduPort angeschlossen zu haben.

Die Überlegungen der zuständigen Behörde über die – grundsätzlich mögliche – Einbindung aller Schülerinnen und Schüler und gegebenenfalls weiterer Nutzergruppen in eduPort wie auch zur Ausweitung der WLAN-Infrastruktur an den allgemeinbildenden Schulen sind noch nicht abgeschlossen.

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) betreibt bereits seit 2004 unter dem Namen WiBeS (Wissensmanagement für berufliche Schulen) eine „BildungscLOUD“ auf Basis des Microsoft Sharepoint, auf der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Leitungspersonal und Personen in der HIBB-Zentrale miteinander arbeiten. Die Arbeit mit der Plattform basiert auf einem systemisch angelegten Wissensmanagement-Konzept, dessen Betrieb durch Dataport von einem zentralen Administrations- und Begleitungsteam in der HIBB-Zentrale unterstützt wird. WiBeS ist das einzige für einen Schulträger insgesamt seit vielen Jahren produktive Cloudsystem in Deutschland. Im Übrigen siehe Drs. 18/3780 sowie für nähere Informationen zum WiBeS-Konzept <http://hibb.hamburg.de/schulentwicklung/wibes/>.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Bietet das System eduPort grundsätzlich die technischen Voraussetzungen dafür, zu einer BildungscLOUD für alle Angehörigen (Lehrer, Schüler, gegebenenfalls Eltern) aller Hamburger Schulen weiterentwickelt zu werden?*
 - a. *Wenn ja: Welche Hürden gibt es derzeit noch, die eine sofortige Einbindung von Schülern in eduPort verhindert?*

Siehe Vorbemerkung.

- b. Wenn nein: Welche alternativen Möglichkeiten für eine Bildungscloud gibt es derzeit in Hamburg?*
2. *Wie bewertet der Senat die Bereitstellung und Nutzung einer Bildungscloud für alle Schulangehörigen aller staatlichen Schulen als Plattform für digitale und interaktive Lehr- und Lernmittel?*

Die zuständige Behörde hat mit ihrer Zustimmung zur Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ sich zu dem dort verfassten Ziel bekannt, „möglichst bis 2021 jeder Schülerin und jedem Schüler, wenn es aus pädagogischer Sicht sinnvoll ist, eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet“ zu ermöglichen. Siehe: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf, Seite 51.

3. *Inwieweit hat sich die FHH bei der Einführung von eduPort auch an Systemen/Umsetzungen in anderen Bundesländern orientiert?*

Wenn ja, an welchen konkret und welche Erfahrungen wurden damit in den entsprechenden Bundesländern jeweils gemacht?

Die Plattform eduPort baut auf Logineo auf, einer Lösung, die in Nordrhein-Westfalen (NRW) von den kommunalen Dienstleistern LVR-InfoKom und dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) für Schulen entwickelt worden ist (siehe Drs. 21/4284). Logineo wurde an ausgewählten Schulen in NRW von 2013 bis 2015 getestet. Die dortigen Pilotschulen bewerteten positiv, dass die Kommunikation, der Austausch innerhalb des Kollegiums sowie die Nutzung der Datenablage für Vor- und Nachbereitung von Unterricht und der Zugang von zu Hause einfacher wird.

4. *Jeweils wer genau ist in jeweils welcher Form für das Projekt-Controlling zuständig?*

Das Projekt eduPort wird entsprechend den Projektgrundsätzen der Freien und Hansestadt Hamburg umgesetzt. Hierzu gehört unter anderem eine professionelle Steuerung im Rahmen eines Projekts (inklusive standardisiertem Projektcontrolling) sowie eines fachlichen Abstimmungsgremiums (Steuerungsgruppe) sowie einer Lenkungsgruppe, in der unter anderem die Amtsleitungen der Ämter für Verwaltung und Bildung, der Chief Digital Officer und der Staatsrat der für Bildung zuständigen Behörde als Auftraggeber vertreten sind. Die Lenkungsgruppe trifft Entscheidungen zur Sicherstellung der Erreichung der Projektziele und überwacht die Einhaltung der finanziellen und sonstigen Rahmenbedingungen.

5. *Welche Schulen sind bereits an das System eduPort angeschlossen?*

Siehe Anlage 1.

6. *Wann sollen die verbliebenen Schulen an das System eduPort angeschlossen werden? Bitte genau angeben.*
7. *Für welche Schulen liegt bislang noch kein Termin für den Anschluss an eduPort vor und warum nicht?*

Siehe Vorbemerkung.

8. *Hat es bei der Einführung von eduPort bislang Probleme gegeben?*

Wenn ja: bitte erläutern.

Grundsätzlich ist die Einführung von neuen, komplexen IT-Systemen mit hohen technischen Anforderungen an die Infrastruktur verbunden. Von daher mussten Anpassungen vorgenommen werden, die im Rahmen der vorgegebenen Prozesse umgesetzt wurden. Dabei ist es zu keinen nennenswerten Problemen gekommen.

9. *Haben bereits alle Lehrer eine dienstliche E-Mail-Adresse erhalten?*

Wenn nein: wie viele noch nicht und warum?

Alle Lehrkräfte erhalten mit dem sukzessiven Ausrollen des Zugangsportals eduPort an den Schulen im Laufe des Schuljahres 2016/2017 jeweils eine dienstliche E-Mail-Adresse.

10. *Was geschieht mit der dienstlichen E-Mail-Adresse und den dort gespeicherten dienstlichen Daten eines Lehrers im Falle eines Schulwechsels?*

Entsprechend den Vorgaben der Freien und Hansestadt Hamburg erhält die Lehrkraft bei einem Schulwechsel eine neue E-Mail-Adresse für die neue Schule. Im Rahmen des Schulwechsels ist keine Zuständigkeit mehr für die bisherige Schule gegeben und die Daten werden gelöscht.

11. *Welche datenschutzrechtlichen Regeln sind vorgesehen im Falle einer längeren Krankheit eines Lehrers, wenn die Schule dringend auf dessen dienstliche E-Mails zugreifen muss?*

Soweit bei dienstlichen E-Mails datenschutzrechtliche Belange betroffen sind, wird diesen durch entsprechende Anwendung der Anlage zur §-94-Vereinbarung des HmbPersVG zur Bürokommunikation Rechnung getragen.

12. *Können Lehrer auch mit privaten Endgeräten eduPort benutzen?*

- a. *Wenn ja: Wie wird sichergestellt, dass über diese privaten Endgeräte keine (beabsichtigten oder unbeabsichtigten) Schäden am Netzwerk entstehen (Sicherheitsvorfälle)?*

Die Lehrkräfte können über jeden Internetzugang eduPort nutzen. Für die Nutzung in der Schule wird die bereits erarbeitete und im Pilotprojekt „Start in die nächste Generation“ realisierte Lösung eines gesonderten Funknetzes bei der Installation des WLANs im Lehrerzimmer umgesetzt. Da dieses Netz keine Berührung mit der bestehenden lokalen schulischen Infrastruktur hat, wird diese nicht gefährdet.

- b. *Wenn ja: Gibt es Einschränkungen bei der Nutzung durch unterschiedliche Betriebssysteme?*
c. *Wenn nein: warum nicht?*

Grundsätzlich werden die aktuellen Standardbetriebssysteme unterstützt. Bei älteren oder nicht Standardbetriebssystemen kann dieses nicht sichergestellt werden.

13. *Mit welchen Kosten rechnet der Senat nach neuestem Stand bei der Einführung von eduPort? Bitte aufschlüsseln in Investitionen, konsumtive Kosten und in laufende Betriebskosten.*

Siehe Drs. 21/4284.

14. *Ist eduPort bereits ergänzt worden durch eine neue Schulverwaltungssoftware, wie von der BSB in einer Pressemitteilung vom 26. April 2016 angekündigt?*

Wenn nein: warum nicht?

Die neue Schulverwaltungssoftware „Digitale Verwaltung in Schulen“ (DiViS) steht seit November 2016 allen staatlichen allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung. Der Zugang für die Lehrkräfte zu DiViS ist für das zweite Release der Schulverwaltungssoftware vorgesehen. Im Übrigen siehe Drs. 21/4284.

15. *An welchen Schulen hat es seit Januar 2016 jeweils wie viele Stör- und Sicherheitsvorfälle im Zusammenhang mit der schulischen Netzwerknutzung gegeben? Zu welchen Schäden oder sonstigen Folgen kam es, wie lange dauerten mögliche Störungen jeweils an und was waren die jeweiligen Ursachen?*

Der zuständigen Behörde sind vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für das Jahr 2016 insgesamt 87 Stör- und Sicherheitsvorfälle an staatlichen allgemeinbildenden Schulen gemeldet worden (siehe Anlage 2).

Das BSI meldet Dataport als zentralem Dienstleister der schulischen Internetanschlüsse die Vorfälle, die dieser an die zuständige Fachbehörde weiterleitet, die wie-

derum die Schulen darüber informiert und auffordert, den Sachverhalt zu prüfen und die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Im Rahmen der selbstverantworteten Schulen werden sie eigenständig aktiv, um das Problem zu beheben.

16. *Wie viele Schulen (bitte Schulform angeben) verfügen zurzeit grundsätzlich über eine WLAN-Infrastruktur?*

Ein flächendeckendes, standardisiertes schulisches WLAN ist von der zuständigen Behörde bisher in den sechs Pilotschulen im Rahmen des Projektes „Start in die nächste Generation“ aufgebaut worden (siehe Drs. 21/3267). Im Rahmen des Projektes eduPort wird in den Lehrerzimmern eine standardisierte WLAN-Infrastruktur aufgebaut.

17. *Wie viele Schulen (bitte Schulform angeben) verfügen zurzeit über eine leistungsfähige WLAN-Infrastruktur, die den sicheren und schnellen Betrieb mit eduPort zulässt – also die gleichzeitige Nutzung des WLAN und des Intra- beziehungsweise Internetanschlusses der Schulen durch dutzende oder hunderte Personen?*

Siehe Antwort zu 16.

- a. *Welche Bandbreiten haben die jeweiligen WLAN-Access-Points sowie die Intra- beziehungsweise Internet-Anschlüsse dieser Schulen?*
- b. *Welche entsprechenden Bandbreiten haben die der sonstigen Schulen jeweils?*

Die Bandbreiten der pädagogischen Internetanschlüsse in den allgemeinbildenden staatlichen Schulen, die im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms SIP 2010 realisiert wurden, betragen je nach Erfordernis mindestens 10 Mbit/s bis zu 100 Mbit/s. Die Schulen sind synchron angebunden. Die in den Projekten eingebauten Access Points erlauben eine Bandbreite von 455 MBs bis 1,3 GBs.

18. *Welche Schulen sollen jeweils wann eine entsprechend ausgelegte Infrastruktur erhalten?*

Siehe Vorbemerkung.

19. *Welche nicht und warum nicht? Wie soll dann alternativ die Plattform eduPort in der Praxis benutzt werden können?*

Im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms SIP 2010 haben die allgemeinbildenden staatlichen Schulen flächendeckend eine Netzinfrastruktur (LAN) sowie eine breitbandige Internetanbindung über das stadtteigene Netz (WAN) erhalten (siehe Drs. 21/1806). Über diese schulische Netzinfrastruktur und über jeden Internetanschluss außerhalb der Schule kann auf eduPort zugegriffen werden.

Nr.:	Name
1	Bildungs- und Beratungszentrum Pädagogik bei Krankheit / Autismus
2	Stadtteilschule Helmuth Hübener
3	Stadtteilschule Am Heidberg
4	Ilse-Löwenstein-Schule
5	Albert-Schweitzer-Schule
6	Max-Schmeling-Stadtteilschule
7	Stadtteilschule Alter Teichweg
8	Grundschule Mümmelmansberg
9	Grundschule Rahewinkel
10	Stadtteilschule Horn
11	Erich Kästner Schule
12	Fritz-Schumacher-Schule
13	Geschwister-Scholl-Stadtteilschule
14	Julius-Leber-Schule
15	Goethe-Schule-Harburg
16	Ida Ehre Schule
17	Nelson-Mandela-Schule im Stadtteil Kirchdorf
18	Grundschule Edwin-Scharff-Ring
19	Schule am See
20	Max-Brauer-Schule
21	Stadtteilschule Poppenbüttel
22	Stadtteilschule Bahrenfeld
23	Stadtteilschule Eidelstedt
24	Stadtteilschule Walddörfer
25	Stadtteilschule Kirchwerder
26	Stadtteilschule Winterhude
27	Stadtteilschule Öjendorf
28	Stadtteilschule Eppendorf
29	Stadtteilschule Meiendorf
30	Aueschule Finkenwerder
31	Grundschule Eckerkoppel
32	Grundschule St.Pauli
33	Heinrich-Wolgast-Schule
34	Grundschule Archenholzstraße
35	Westerschule Finkenwerder
36	Schule Marckmannstraße
37	Schule Beim Pachthof
38	Elbschule Bildungszentrum Hören und Kommunikation
39	Schule An der Glinder Au
40	Ganztagsgrundschule Sternschanze
41	Schule Stengelestraße
42	Schule am Schleemer Park
43	Schule Bonhoefferstraße
44	Grundschule Bramfeld
45	Grundschule Karlshöhe mit Zweigstellen
46	Schule Trenknerweg
47	Schule Hirtenweg
48	Grundschule Goosacker
49	Schule Mendelssohnstraße

Schulen, die an eduPort angeschlossen sind, Stand Januar 2017

Nr.:	Name
50	Schule Schenefelder Landstraße
51	Schule Schulkamp
52	Schule Kielkamp
53	Rudolf-Roß-Grundschule
54	Fridtjof-Nansen-Schule
55	Schule Langbargheide
56	Max-Traeger-Schule
57	Schule Wesperloh
58	Schule Barlsheide
59	Schule An der Isebek
60	Schule Eduardstraße
61	Schule Brehmweg
62	Schule Lutterothstraße
63	Schule Rellinger Straße
64	Schule Turmweg
65	Schule Burgunderweg
66	Schule Hinter der Lieth
67	Schule Vizelinstraße
68	Schule Wegenkamp
69	Schule Lokstedter Damm
70	Schule Moorflagen
71	ReBBZ Altona
72	ReBBZ Altona-West
73	ReBBZ Bergedorf
74	ReBBZ Süderelbe
75	ReBBZ Harburg
76	ReBBZ Billstedt
77	ReBBZ Wilhelmsburg
78	ReBBZ Mitte
79	ReBBZ Winterhude
80	ReBBZ Nord
81	ReBBZ Wandsbek-Nord
82	ReBBZ Wandsbek-Süd
83	Schule Alsterdorfer Straße
84	Marie-Beschütz-Schule
85	Schule auf der Uhlenhorst
86	Kurt-Juster-Schule
87	Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte
88	Schule Tegelweg
89	Schule Genslerstraße
90	Schule Paracelsusstraße
91	Carl-Cohn-Schule
92	Carl-Götze-Schule
93	Schule Krohnstieg
94	Schule Ratsmühlendamm
95	Schule Brockdorffstraße
96	Grundschule Neurahlstedt
97	Schule Bekkamp
98	Schule am Walde

Schulen, die an eduPort angeschlossen sind, Stand Januar 2017

Nr.:	Name
99	Schule An den Teichwiesen
100	Schule Redder
101	Schule Müssenredder
102	Grundschule Islandstraße
103	Schule Grützmühlenweg
104	Schule Wildschwanbrook
105	Schule Traberweg
106	Schule An der Seebek
107	Schule Suremland
108	Schule An der Gartenstadt
109	Schule Richardstraße
110	Schule Jenfelder Straße
111	Grundschule Mendelstraße
112	Schule Weidemoor
113	Clara-Grunwald-Schule
114	Schule Zollenspieker
115	Stadtteilschule Rissen
116	Stadtteilschule Altrahlstedt
117	Stadtteilschule Stellingen
118	Stadtteilschule Bramfeld
119	Stadtteilschule Richard-Linde-Weg
120	Stadtteilschule Stübenhofer Weg
121	Stadtteilschule Flottbek
122	Stadtteilschule Oldenfelde
123	Stadtteilschule Lurup
124	Stadtteilschule Barmbek
125	Stadtteilschule Hamburg-Mitte
126	Lessing-Stadtteilschule
127	Stadtteilschule Niendorf
128	Stadtteilschule Am Hafen
129	Otto-Hahn-Schule
130	Schule Maretstraße
131	Schule Grumbrechtstraße
132	Schule In der Alten Forst
133	Schule Kapellenweg
134	Schule Neuland
135	Grundschule am Kiefernberg
136	Schule Elfenwiese
137	Schule Nymphenweg
138	Elbinselschule
139	Ganztagsschule Fährstraße
140	Ganztagsgrundschule Am Johannisland
141	Schule Arp-Schnitger-Stieg
142	Schule Schnuckendrift
143	Schule Ohrnsweg
144	Schule an der Burgweide
145	Kurt-Körper-Gymnasium
146	Friedrich-Ebert-Gymnasium
147	Gymnasium Süderelbe

Schulen, die an eduPort angeschlossen sind, Stand Januar 2017

Nr.:	Name
148	Struensee Gymnasium
149	Helmut-Schmidt-Gymnasium
150	Albert-Schweitzer-Gymnasium
151	Heisenberg-Gymnasium
152	Walddörfer-Gymnasium
153	Abendschule Vor dem Holstentor
154	Lise-Meitner-Gymnasium
155	Gymnasium Ohmoor
156	Gymnasium Altona
157	Gymnasium Blankenese
158	Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer
159	Gymnasium Lohbrügge
160	Luisen-Gymnasium Bergedorf
161	Carl-von-Ossietzky-Gymnasium
162	Gymnasium Oberalster
163	Gymnasium Dörpsweg
164	Albrecht-Thaer-Gymnasium
165	Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium
166	Helene Lange Gymnasium
167	Gymnasium Klosterschule
168	Gymnasium Rahlstedt
169	Gymnasium Bondenwald
170	Heilwig-Gymnasium
171	Gymnasium Ohlstedt
172	Gymnasium Osterbek

Quelle: Daten der Behörde für Schule und Berufsbildung

Schulen mit Meldungen durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Jahr 2016

Schulen	Anzahl Meldungen durch das BSI
Adolph-Diesterweg-Schule	1
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium	1
Christianeum	1
Clara-Grunwald-Schule	1
Ganztagsgrundschule Sternschanze	1
Goethe-Gymnasium	1
Gorch-Fock-Schule	1
Gretel-Bergmann-Schule	1
Grundschule Bramfeld	2
Grundschule Karlshöhe mit Zweigstelle	1
Grundschule Osterbrook	1
Grundschule St. Nikolai	1
Gymnasium Allee	2
Gymnasium Altona	1
Gymnasium Bondenwald	1
Gymnasium Buckhorn	2
Gymnasium Corveystraße	1
Gymnasium Farmsen	1
Gymnasium Finkenwerder	1
Gymnasium Hochrad	1
Gymnasium Hummelsbüttel	2
Gymnasium Lerchenfeld	1
Gymnasium Marienthal	1
Gymnasium Meiendorf	1
Gymnasium Ohmoor	2
Heinrich-Hertz-Schule	1
Heisenberg-Gymnasium	1
Helene Lange Gymnasium	2
Helmut-Schmidt-Gymnasium	5
Ilse-Löwenstein-Schule	1
Lessing-Stadtteilschule	2
Louise Schroeder Schule	1
Luisen-Gymnasium Bergedorf	1
Margaretha-Rothe-Gymnasium	1
Max-Brauer-Schule	4
ReBBZ Wilhelmsburg	1
Rudolf-Roß-Grundschule	1
Schule am See	1
Schule An der Gartenstadt	1
Schule An der Seebek	1
Schule Eduardstraße	1
Schule Fahrenkrön	1
Schule Grumbrechtstraße	1
Schule Hirtenweg	2
Schule Jenfelder Straße	1
Schule Maretstraße	1
Schule Nettelburg	1

Schulen mit Meldungen durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Jahr 2016

Schulen	Anzahl Meldungen durch das BSI
Schule Öjendorfer Damm	3
Schule Rellinger Straße	1
Schule Sterntalerstraße	1
Schule Wesperloh	1
Stadtteilschule Alter Teichweg	1
Stadtteilschule Altrahlstedt	1
Stadtteilschule Am Hafen	2
Stadtteilschule Blankenese	1
Stadtteilschule Kirchwerder	4
Stadtteilschule Lohbrügge	2
Stadtteilschule Lurup	1
Stadtteilschule Richard-Linde-Weg	2
Stadtteilschule Stellingen	1
Studienkolleg für ausländische Studierende	2
Theodor-Haubach-Schule	2
Anzahl Meldungen durch das BSI	87

Quelle: Daten der zuständigen Behörde